

L02219 Robert Adam an Arthur Schnitzler, 26. 9. 1915

Wien, am 26. September 1915

Hochverehrter Herr Doktor!

Es hat mir außerordentlich leid getan, Sie bei meinem Besuche nicht anzutreffen. Ich wollte Ihnen die für mich sehr schmerzliche Mitteilung machen, daß  
5 der Fischer'sche Verlag »weder einen inneren noch einen äußeren Anlaß« gefunden hat, die »Fremdenzenen« zu übernehmen, und ich benütze jetzt den ersten Moment der Ruhe, den mir Amtsgeschäft und die endlosen Mühen der Übersiedlung nach Wien freilassen, Ihnen diese Nachricht, die Ihnen wohl schon direkt  
10 zugekommen sein mag, zu übermitteln.

Daß ich Ihnen für Ihre gütige Vermittlung außerordentlich dankbar bin und  
15 daß mich das Interesse, das Sie als Einziger meinen Arbeiten entgegenbrachten, innerlich stärkt und tröstet, habe ich Ihnen schon gesagt und ich werde nicht müde, Ihnen meinen Dank zu wiederholen.

Ich bin seit einiger Zeit von Zistersdorf nach Wien versetzt, hier provisorisch  
20 dem Bezirksgericht Floridsdorf zugeteilt und verbringe meine Tage auf der Elektrischen (der Weg von Meidling nach Floridsdorf ist schrecklich weit!) und mit der Aburteilung größtenteils recht uninteressanter Straffälle.

Meine unglückselige Arbeit verfließe ich, indem ich diese Enttäuschung, wie so  
25 viele früher, geduldig trage, zu den andern nicht glücklicheren Arbeiten in die Schreibtischlade und warte auf bessere Zeiten, um mit einer neuen Arbeit den Kampf um Geltung in einer Literatur wiederaufzunehmen, die von mir halt absolut nichts wissen will. Daß ich diesen Kampf noch nicht aufgegeben habe, ist mir  
einigermaßen selbst rätselhaft. –

Mit der Versicherung meiner Dankbarkeit und Hochachtung Ihr sehr ergebener  
25 D<sup>r</sup>Adam

Wien 12/1 Meidlinger Hauptstraße 58

✍ Versand durch Robert Adam am 26. 9. 1915 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [26. 9. 1915 – 30. 9. 1915?] in Wien

💎 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4230,11.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1641 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

💎 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.267, 109–110.

Briefentwurf, maschinenschriftliche Abschrift, 2 Blätter, 2 Seiten, 1641 Zeichen  
Schreibmaschine

QUELLE: Robert Adam an Arthur Schnitzler, 26. 9. 1915. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02219.html> (Stand 14. Februar 2026)